



österreichische  
naturschutz  
jugend

onj  
das magazin



3/2017

Der letzte Sommer war sehr schön . . .

# Am grünen Brett



... noch eine Stunde trainieren und wir sind reif für den Zirkus!

Ich habs gleich gewusst, dass wir bei der önj vom Regen in die Traufe geraten!



Viel Spaß beim Lesen wünscht euch euer Hubert Salzburger, Bundesredakteur

## In dieser Ausgabe

Lagerbericht der önj Neukirchen	2
Theaterwoche in der Biberburg	4
Sommerlager der önj-Salzburg	5
Poster: Fluss-Piraten?	6/7
önj-Tirol: Wildbienenlager	8
JugndleiterInnenausbildung 2017/18	9
Preisanschreiben „Blindschleiche“	11
önj-Steiermark: Tiere, seid ihr alle da?	12
Achtung: Wespen-Alarm!	13

## Natur pur - Wer fit ist, hat mehr davon



Die Sommeraktivitäten sind vorbei. Es ist Zeit, Rückschau zu halten, was sich in der **önj** in den vergangenen 3 Monaten getan hat. Da gab es Lager, Ausbildungskurse und Naturerlebnistage. Welche Jugendorganisation kann mit der **önj** mithalten, wenn es darum geht, Natur hautnah erleben zu können? Das kann aber auch heißen, eine ganze Woche lang auf so manche Annehmlichkeit der Zivilisation zu verzichten, das Smartphone mit eingeschlossen. Survival-Training ist zur Zeit auch in der **önj** hoch im Kurs. Da ist es von Vorteil, wenn man körperlich fit ist und bereit, Strapazen auf sich zu nehmen und manchmal auch die Zähne zusammenzubeißen. Was mit Fitness gemeint ist, zeigen uns die vier Akrobaten im linken Bild.

In Spielen wird nicht nur Ausdauer und Geschicklichkeit trainiert, da ist immer auch Teamgeist gefragt. Es wird bald zur Selbstverständlichkeit, auf andere Rücksicht zu nehmen und umgekehrt die Gewissheit zu erlangen, dass man sich voll auf jede(n) verlassen kann. Wer kein Vertrauen in seine Gruppe hat, lässt sich auch nicht blindlings in die „Rettungsgasse“ fallen (siehe oben!)

All diese Tugenden eignen sich die zukünftigen GruppenleiterInnen in der Jugendleiterausbildung der **önj** im besonderen Maße an. Soviel ich weiß, finden im September und Oktober die letzten zwei Module in der Spechtschmiede und am Unterkagererhof im Mühlviertel statt.

Ich wünsche den Azubis viel Freude und Erfolg!

Euer **önj**-Redakteur



## Aus dem Lagertagebuch der önj-Neukirchen:

# Feuchtfröhliches Naturerlebnislager

Dieses Jahr führte uns unsere Lust auf spannende Natur-Erlebnisse in den Nationalpark Kalkalpen. In Kleinreifling fanden wir in der Sonnrißhütte ein Dach über dem Kopf – und dieses Dach war auch wichtig, denn es regnete beinahe jeden Tag. Natürlich lieben wir uns von diesem Wetter nicht die gute Laune verderben. Zu unserer Wanderung am zweiten Lagertag starteten wir sogar bei Sonnenschein. So konnten wir am Wegrand richtig viele Schmetterlinge, Bienen und alle möglichen anderen Insekten beobachten. Und wir hatten auch richtig viel Glück (unsere önj-ler haben ein Auge für alles Lebendige um sich herum!), dass wir am Wegrand einen wunderschönen Alpenbock entdeckten. Dieser Käfer hat eine beachtliche Größe und seine Beißwerkzeuge sehen fast bedrohlich aus – aber wir wissen natürlich, dass er damit nur ins Totholz – nicht aber in unsere Finger – beißt. Ein weiteres „Highlight“ war die Begegnung mit einer Kreuzotter, die gemütlich unseren Weg kreuzte. (Kommt nun der Name von Weg kreuzen oder von dem schönen Muster auf dem Rücken der Schlange?). Die Kinder freuten sich auch über Kröten und Frösche am Wegrand.



Am dritten Lagertag hatten wir wettertechnisch nicht viel Glück – beim Klettern im Hochseilgarten wurden wir richtig durchgewaschen – da blieb wirklich nichts und niemand trocken – dafür freuten sich dann alle auf den warmen Kachelofen in der Hütte und auf Kuchen, Kakao und ein gemütliches Abendessen.

Am nächsten Tag regnete es auch – aber das war uns diesmal egal, denn wir schlüpfen alle in Neoprenanzüge und sprangen freiwillig ins kalte Nass. Von unseren Booten aus konnten wir in der Steyrschlucht Wasservögel wie Wasseramsel,



Silberreier und Co beobachten. Spannendes über Konglomeratgestein und das Naturphänomen „Die Rinnende Mauer“ lernten wir von unserem Naturführer. Natürlich kamen auch Action und Spaß nicht zu kurz.



Sinnesehrfahrungsspiele, Entdeckungstouren um die Hütte, Pflanzen bestimmen, Hüttenspiele und jede Menge Spaß in der Gruppe rundeten unsere Naturerlebnistage ab.



## Graugänse, Fischotter und kristallklare Seen

Im Almtal ging es zuerst in den Tierpark Grünau, wo wir bei einer interessanten Führung zum Thema „Leben im Wasser“ viel über Fischotter, Biber, Forellen und verschiedene andere Wassertiere erfuhren. Dass es bei dieser Führung auch um den Elch ging, verwunderte uns zuerst, aber dann war schnell klar, warum er beim Thema „Leben im Wasser“ nicht fehlen durfte – diese stattlichen Tiere sind gute Schwimmer, sie können sogar tauchen und – wer hätte das gedacht – sie haben „Schwimmhäute“ zwischen den Zehen.

Natürlich haben wir uns auch mit den Graugänsen von Konrad Lorenz nett unterhalten – die sind echt witzig.

Wer ins Almtal kommt, der muss auf jeden Fall auch den Almsee kennen lernen – klar, dass wir den See bei einem Sprung ins Wasser mit allen Sinnen erleben wollten – ein bisschen kalt, aber sooooooooo schön!

Etwas Zeit hatten wir auch zum Spielen in der Alm und bei einer kurzen Wanderung lernten wir den großen Ödsee kennen.

Nächste Seite: Einen Vormittag lang dauerte mit den kleinen önj-lern ein Walderlebnis der besonderen Art.

Eva Straßer



## Waldenerlebnis mit kleinen Naturentdeckern

Einen lustigen, kreativen und lehrreichen Vormittag verbrachten wir mit fast 20 kleinen Naturforschern bei unserem Forscherstützpunkt im Wald. Die Kinder lernten Spannendes über das Ökosystem Wald und seine Bewohner. Vor allem Spinnen und Insekten weckten das Interesse der kleinen Forscher und konnten in Becherlupen genau betrachtet werden. Bei unseren Naturerlebnisspielen ging es lustig zu und schließlich entstanden aus Naturmaterialien und Ton gruselige Waldgeister.



## önj-Steiermark: Theaterwoche in der Biberburg



Die Theaterwoche auf der Biberburg war herrlich! 19 Kinder und 6 Betreuer hatten eine abenteuerreiche und intensive Zeit, bis am Ende der Woche das Stück „Der Streit der Götter“ aufgeführt wurde. Das Stück wurde von den Kindern selbst entwickelt. Es ging dabei um den Streit zwischen zwei Göttern, ob der Mensch denn nun böse, geldgierig und nur umweltzerstörend ist - oder ob er gut im Einklang mit der Natur leben kann und die Umwelt schützt. Gewonnen haben natürlich die Guten!

Astrid Deutschmann

önj-Salzburg:

## Sommerlager in der Spechtenschmiede



Zum zweiten Mal gab es heuer ein Sommerlager in der Spechtenschmiede. Die Hütte war zwar sehr nett, aber trotzdem haben wir noch ein paar dazu gebaut. Bald entstand ein richtiges Dorf im Wald mit einer Bank, einem Geschäft, den Dorf- und den Waldtalern und vieles mehr. Zu dem Dorf führt eine Brücke über einen sumpfigen Graben. Weiters gab es viele tolle Spiele wie z.B. Atlantis.



Beim Keschern im Teich haben wir viel über die Wasserbewohner gelernt und im Wald viele Kröten und Frösche bestimmt. Es wurde gebastelt und bemalt und T-Shirts bedruckt. Besonders wichtig war uns der Bau von Insektenhotels, damit wieder Wildbienen bei der Spechtenschmiede einziehen und wir sie beobachten können. Wie auch die Kelten früher mussten wir unser Dorf zum Schluss leider verlassen. Wir haben noch einen Schatz mit viel Geld darin vergraben in der Hoffnung, ihn nächstes Jahr zu bergen, wenn wir wiederkommen und das Dorf neu aufbauen.

Roland Breschar





## Önj-Tirol: Die „wilden Bienen“ vom Ehrwalder Becken

Das Wildniscamp fand von 21. bis 25. August im Ehrwalder Becken statt und stand unter dem Motto „ohne Strom und fließendes Wasser, kochen mit Holz und Blick zur Sonnenuhr“.

Die Tiroler **Önj**-lerInnen aus Innsbruck und Umgebung kamen um 10:30 Uhr mit dem Zug am Bahnhof in Ehrwald an. Dort warteten schon die restlichen Kinder. Wir wanderten die drei Kilometer lange Strecke bis zu unserem Zeltplatz. Dort halfen alle zusammen beim Zeltaufbau. Schlussendlich standen dort 10 Schlafzelte, ein Gemeinschaftszelt, ein Tipi und ein paar Abstellzelle.



Dann folgten ein paar Spiele, um uns kennenzulernen. Danach zeigten uns die LeiterInnen die Umgebung und erzählten uns etwas über die Tiere und die Pflanzen, die dort vorkommen. Nach dem Werwolfspiel ums Lagerfeuer wurde es Zeit ins Zelt zu kriechen, Gutenacht zu sagen und einzuschlafen.

Am Dienstag hatten wir uns vorgenommen, den Schachtkopf zu besteigen. Nach den täglichen Grupaufgaben (Wasser holen, Feuerholz sägen, Kochen



helfen und Abwaschen) waren alle jedoch so müde, dass wir beschlossen, nach der Rast bei einer Kapelle eine andere Route zu nehmen. Wir haben uns in zwei Gruppen aufgeteilt, um hinunter zu gehen. Beide Gruppen haben sich immer gegenseitig gezeigt, dass sie schon da waren: mit Pfeilen, Blättern und Moos. Alle bekamen noch ein Eis, das wir gegen die Wespen verteidigen mussten. Am Heimweg zum Zeltplatz machten wir ein Rennen mit unseren selbstgebastelten Rindenbooten. Wir gratulieren den TeilnehmerInnen und ganz besonders den SiegerInnen!



Den Mittwoch verbrachten wir mit einer Wanderung zum Mittersee. Auf dem Weg dorthin machten wir eine kleine Pause bei einer gemütlichen Stelle neben der Loisach. Dort erfuhren wir die Geschichte von Sir Henry. Wir haben dazu gezeichnet und gekeschert. Es kamen Eintagsfliegenlarven, Flusskrebse, sogar ein kleiner Molch und viele andere Wassertiere zum Vorschein.

Der Donnerstag war die einzige Gelegenheit, um zu erfahren, wie spät es ist. Denn um 10 Uhr kamen der Wildbienenexperte und Biologe Wolfgang Bacher und die Schutzgebietsbetreuerin und Biberbeauftragte Caroline Winklmaier. Mit ihnen bauten wir eine Sonnenuhr. Danach versuchten wir, Insekten zu



fangen. Anschließend gingen wir mit ihnen in Carolines Naturschutzgebiet „Ehrwalder Becken“ und zur Loisach. Manche spielten dort Karten oder erzählten Witze. Anderen war das Wasser nicht zu kalt und sie ließen sich mit der Strömung treiben. Die kleineren Kinder machten sich Amulette aus vom Biber abgenagten Spänen. Die Größeren bauten Wildbienenhotels aus Schilf. Am Abend zog ein heftiges Gewitter auf. Alle suchten Schutz im Tipi und wärmten sich mit einer kräftigen Kartoffelsuppe.



Dann wurde die Geschichte vom Blutschink erzählt. Ein schauriger Abend war überstanden und alle gingen in ihre Zelte.

Danach wurde vorbereitet: Theaterproben und Grillvorbereitung mit allem Drum und Dran. Und dann kamen die Eltern.

Wir führten die Theaterstücke auf und grillten. Nach einer Abschlussrunde Werwolf wurde das Buffet eröffnet. Ein großes Dankeschön an die Eltern für die mitgebrachten Sachen. Dann verabschiedeten wir uns und fuhren nach Hause, wo wir wieder fließendes Wasser, Strom und Uhren hatten.

Leonie Koblmüller und Elena Veit





# JugendleiterInnenausbildung 2017

## 2. Modul: Storchenschmiede/Neusiedlersee

Großartige Tage hatten die TeilnehmerInnen der JugendleiterInnenausbildung beim zweiten Modul in der Storchenschmiede in Apetlon/Seewinkel Ende Mai. Nach zwei Tagen mit gruppenspezifischen Übungen und Theorie mit Daniela Knie, von einfachen Spielen bis zum Trust Fall, war die Gruppe sehr gut eingespielt. Die Nächte mit Gitarre am Lagerfeuer stärkten den Teamgeist der Gruppe natürlich auch nachhaltig. Die nächsten zwei Tage waren wir dann mit den drei Ornithologen Fritz Burgstaller, Karl Billinger und Heinrich Hable im Nationalpark Seewinkel unterwegs und konnten danach eine ansehnliche Artenliste vorweisen.



## Du bist über 16 und möchtest bei der JugendleiterInnenausbildung 2018 dabei sein ?

Dann informiere und melde dich an unter: [bundesleitung@naturschutzjugend.at](mailto:bundesleitung@naturschutzjugend.at)  
Das sind die Termine für die fünf Module im kommenden Jahr:



**Modul 1: Biberburg**  
23. - 28. März



**Modul 3: Astenschmiede**  
8. - 11. Juli



**Modul 2: Storchenschmiede**  
30. Mai - 3. Juni



**Modul 5: Unterkagererhof**  
25. - 28. Oktober



**Modul 4: Spechtenschmiede**  
14. - 16. September

# önj-Niederösterreich: Wettbewerb zum Reptil des Jahres 2017



So, da ist es nun – das Ergebnis rund um die Gedichte zur Blindschleiche!  
Die Jury hat 150 lustige, fachlich gut recherchierte, toll verzierte und auch sehr originelle Texte gelesen und versucht, diese zu bewerten. Das ist nicht leicht, denn jeder hat andere Vorlieben. Aber das ergeht selbst den großen Literaten nicht anders, auch sie müssen mit den vielfältigen Meinungen der Leserschaft leben. Sehr gut hat uns gefallen, dass sich einige Klassen offensichtlich näher mit der Blindschleiche befasst haben und die Tiere auch in freier Natur aufspüren konnten. Folgende Klassen dürfen sich über einen Preis (Besuch des Tiergartens Schönbrunn, eine Exkursion in den March-Thaya-Auen bzw. „Kröten“ für die Klassenkasse) freuen:

Gruppe Volksschulen:

1. VS Dörnbach (önj-Gruppe „Waldfüchse“)
2. VS Würflach, VS Klenuagasse Wien, VS St. Valentin
3. VS Gloggnitz

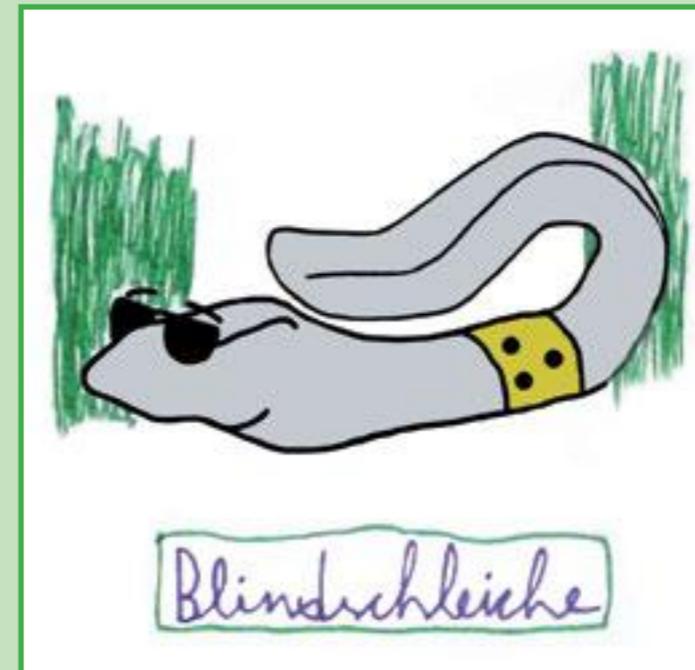
Gruppe 5. bis 7. Schulstufe:

1. GRG Wenzgasse
2. NMS Pyhra
3. SHS Matzen, Klasse 1b

Das „Team Blindschleiche“ dankt allen TeilnehmerInnen fürs Mitmachen, denn auf diesem Wege trägt jede/r dazu bei, den eher nicht so im Mittelpunkt des Interesses stehenden Reptilien eine Stimme zu geben.

Ute Nüsken

Abb. oben: Siegerplakat der VS Dörnbach  
Abb. unten: Milan, GRG Wenzgasse





## önj-Steiermark: Tiere, seid ihr alle da ???



Wenn ihr mit auf einem Schulausflug seid, zählt dann die Lehrperson auch immer im Bus durch, ob alle da sind? Es soll ja niemand verloren gehen! Das wäre ja schade. So ähnlich ist das auch in der Natur. Da soll auch keine Art verloren gehen! Damit das nicht passiert, gibt es die Öko-Inseln der Naturschutzjugend. Hier sollen alle Arten geschützt werden, so dass sie für immer ein Zuhause haben. Aber auch da muss zwischendurch mal durchgeschaut werden, ob alle Arten noch da sind. Besonders genau schaut man bei den seltenen und streng

geschützten Arten nach. Für einige Arten wurden sogar extra Schutzgebiete eingerichtet und mit Spendengeldern von Schülerinnen und Schülern Flächen angekauft. Diese liegen auch oft in sogenannten Natura 2000 Schutzgebieten.

Das sind Gebiete, in denen der Lebensraum von europaweit geschützten Tierarten erhalten werden soll.

In der Steiermark haben Biologen vom ÖKOTEAM auf ÖKO-Inseln ganz genau nachgeschaut und Listen mit Arten erstellt, die auf diesen Flächen vorkommen.

Darunter waren viele seltene Schmetterlingsarten, Wanzen, Heuschrecken, Reptilien, Amphibien und Vögel, die auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten Österreichs stehen. Gemeinsam mit den Bio-

logen plant die Naturschutzjugend nun, wie man den Lebensraum der seltenen Arten noch besser gestalten kann, damit sie sich so richtig wohlfühlen.

Das Projekt wird vom Land Steiermark und von der EU finanziell unterstützt.

Claudia Gebhardt



## Achtung: Wespen-Alarm !

„So lästig wie heuer waren die Wespen schon lange nicht mehr“ - Diesen Satz hat man heuer oft gehört, ob beim Kaffeekränzchen auf der Terrasse, ob im Schwimmbad oder beim Grillen. Tatsächlich hat der Verlauf des Sommers dazu beigetragen, dass sich die „Quälgeister“ so vermehren konnten. Wenn die ersten frostigen Herbstnächte einsetzen, ist es mit dem Spuk ohnehin vorbei, dann hat für das Wespenvolk - mit Ausnahme der Königinnen - das letzte Stündlein geschlagen. Bis dahin aber müssen wir sie noch aushalten.

Wespen brauchen vor allem Zucker und Eiweiß, Zucker als Treibstoff zum Fliegen, Eiweiß für die Aufzucht ihrer Brut. Diese Grundnährstoffe sind im Großteil unserer Speisen enthalten. Daher ist es kein Wunder, dass sie sich zu aufdringlichen Kulturfolgern entwickelt haben.

Was tun, wenn einem die „Viecher“ fast in den offenen Mund kriechen?

- Speisereste sofort verräumen
- Süßgetränke abdecken
- zum Trinken Strohhalme verwenden
- den Mund abwischen (vor allem Kleinkindern)
- Wespen vom eigenen Standort weglocken, indem man anderswo süßes Obst (zB Weintrauben) anbietet
- Duftquellen aufstellen, die Wespen nicht mögen: Nelken, Zitronen (siehe Abb.), Tomatenblätter, Basilikum, Weihrauchpflanzen
- auf Parfums und Cremes jeglicher Art verzichten (auch Wespen werden davon angezogen!)

Was sollte man nicht tun?

- um sich schlagen (das reizt im Endeffekt zum Stechen)
- wegpusten (das Kohlendioxid der Atemluft macht Wespen aggressiv)



### Erkennst du die Tiere auf der Seite nebenan?

Bei den Namen ist leider was durcheinandergekommen! Kannst du die Teile richtig zusammensetzen?

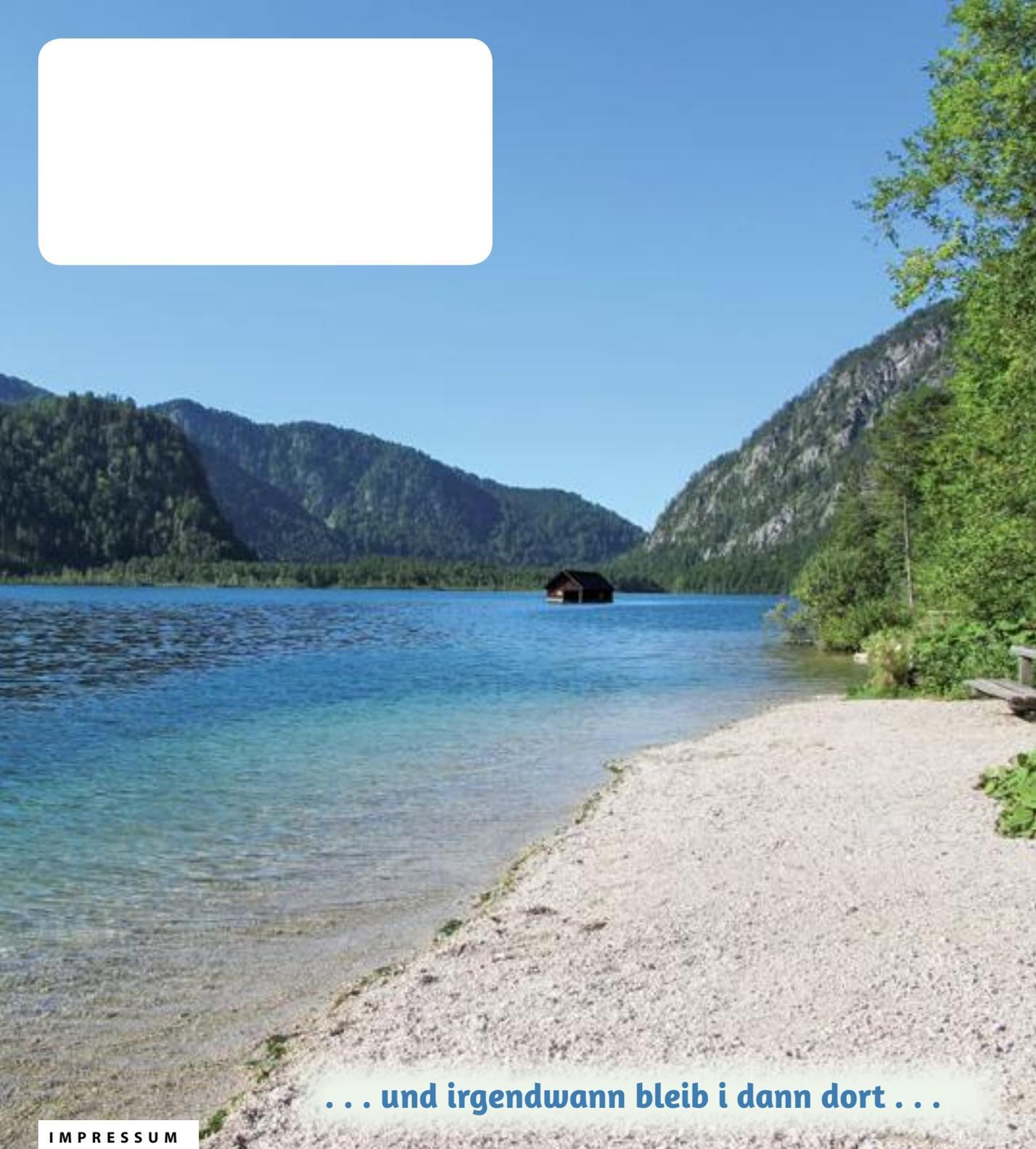
AMEISEN VOGEL

EIS SCHRECKE

SUMPF OTTER

FISCH BLÄULING

A	M	E	I	S	E	N									
S	U	M	P	F											
E	I	S													
F	I	S	C	H											



... und irgendwann bleib i dann dort ...

## IMPRESSUM

**önj** - das Magazin der Österreichischen Naturschutzjugend  
26. Jahrgang / Heft 3/ 2017  
**Herausgeber und Eigentümer:**  
Österreichische Naturschutzjugend  
5020 Salzburg  
**Redaktion:** Hubert Salzburger

**Satz, Layout und für den Inhalt verantwortlich:** Hubert Salzburger  
6233 Kramsach  
redaktion@naturschutzjugend.at  
**Druck und Belichtungsstudio:**  
Gutenberg-Werbering, 4021 Linz  
**Auflage:** 4.000 Stk.

Das önj-Magazin erscheint 4 x jährlich und ist die Vereinszeitschrift der Österreichischen Naturschutzjugend (**önj**). Sie informiert über Vereinsaktivitäten und befasst sich mit Themen aus dem Natur- und Umweltschutzbereich, der Wissenschaft und der Jugendarbeit.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.  
[www.naturschutzjugend.at](http://www.naturschutzjugend.at)

**Gefördert durch:**



## Bildnachweise:

SALZBURGER, H.: S. 10 (u.), 13  
Seite 12: GEBHARDT, O. (Fischotter), BRUNNER, H. (Ameisen-Bläuling, Sumpfschrecke, Eisvogel)  
**önj**-Archiv: alle anderen

**klimateutral gedruckt** °  
CP IKS-Nr.: 53401-1709-1006



gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckereierzeugnisse“  
des österreichischen Umweltzeichens,  
Gutenberg-Werbering GmbH, UW-Nr. 844



Dieses Produkt stammt  
aus nachhaltig  
bewirtschafteten Wäldern  
und kontrollierten Quellen